

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassentonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnement- und Anzeigenbedingungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carlo 1, entgegengenommen.
Inserate werden mit 10 Heller für die 6mal gepaltene Zeile, Restamenten in redaktioneller Zeile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnement- und Inzerationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.
Für die Redaktionen verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 23. Oktober 1907.

Nr. 727.

Drahtnachrichten.

Das Befinden des Kaisers.

Wien, 22. Oktober. (R.-B.) Das k. k. Tel.-Korrespondenz-Bureau erfährt über das Befinden des Kaisers, daß die Nacht zwar ruhig verlief, der Kaiser jedoch wenig Schlaf fand. Fieber ist nicht vorhanden. Der Appetit ist gut und der Kräftezustand relativ befriedigend. Der Stuhl ist schwächer.
Wien, 22. Oktober. Vom Oberstleutnant erhielt das k. k. Korrespondenz-Bureau folgende Mitteilungen: „Der Kaiser ist an einer fieberhaften Bronchitis erkrankt. Nachdem jetzt seit fünf Tagen kein Fieber mehr vorhanden, sowie der Appetit besonders in den letzten Tagen zusehends wachsend und der Kräftezustand relativ günstig ist und auch die katarrhalischen Erscheinungen, wenn auch nicht ganz geschwunden, so doch im Rückgang begriffen sind, so kann man, falls nicht Unvorhergesehenes eintritt, erwarten, daß die Krankheit der Besserung entgegengeht. — Durch diese Darstellung soll den irreführenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers, welche in den letzten Tagen sich bemerkbar gemacht haben, entgegengetreten werden.“
Schönbrunn, 22. Oktober 1907. Hofrat von Neuffer, Hofrat Dr. Keryl.

Abgeordnetenhause.

Wien, 22. Oktober. (R.-B.) Im Hause wurden neuerlich fünf Dringlichkeitsanträge eingebracht. In Verhandlung steht der Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten K. A. u. S. betreffend die Kohlensteuer.
Wien, 22. Oktober. (R.-B.) Das Haus hat in seiner heutigen Sitzung den Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten K. A. u. S. über Maßnahmen gegen die Preissteigerung der Kohlen zum Beschluß erhoben. Dann wird über einen Antrag der tschechischen Agrarier beraten, der dahin lautet, die Regierung möge binnen vier Wochen ein Verbot gegen die Kartelle, besonders gegen die Mühlentraktion, erlassen. Nächste Sitzung morgen.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 22. Oktober. (R.-B.) Unter den vom Ministerpräsidenten unterbreiteten Vorlagen betreffend die Steuerreform befinden sich Gesetzentwürfe über Kapitalzins, Rentensteuer, Haussteuer, allgemeine Erwerbsteuer und Einkommensteuer, ferner Gesetzentwürfe betreffend die Vereinfachung der Manipulation bei Abgaben der Einkommensteuer der zu öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen und schließlich betreffend die Wichtigstellung des Grundsteuerkatasters und die Feststellung des Grundsteuerprozentsatzes. Der Ministerpräsident unterbreitet weiterhin einen Gesetzentwurf betreffend das Budgetprovisorium für die ersten vier Monate des Budgetjahres 1908. In Motivierung wurde ausgeführt, daß mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Behandlung der Ausgleichsvorlagen das Haus wahrscheinlich erst mit Beginn des nächsten Jahres in die Lage kommen werde, mit der Budgetberatung zu beginnen, weshalb sich die Notwendigkeit des Budgetprovisoriums herausstelle. Das heute im Hause unterbreitete Budget pro 1908 weist an Gesamtausgaben 1.896.988.349 Kronen und an Einnahmen 1.897.010.414 auf, woraus sich ein Ueberschuß von 22.065 ergibt.

Austritte aus der 48er-Partei.

Budapest, 22. Oktober. (Priv.-Tel.) Bis jetzt haben fünf Mitglieder der 48er-Partei ihren Austritt aus derselben angemeldet, weil sie mit den Ausgleichsbedingungen nicht einverstanden sind.

Ein Anschlag gegen den Zaren.

Petersburg, 22. Oktober. (Priv.-Telegramm.) In Barskoje-Selo ist man neuerdings einem Anschlag gegen den Zaren auf die Spur gekommen. Es wurde nämlich ein Tunnel entdeckt, welcher gerade unter die kaiserliche Bahnhofslinie führte und mit einer Mine geladen war. Ueber die Personen der Attentäter ist man noch im Unklaren. Polizei und Kofalen haben eine rege Tätigkeit entfaltet und schleppend Verdächtige zu Hunderten ins Gefängnis. Weitere Verhaftungen sind in Aussicht.

Schiffsbrand.

Madrid, 22. Oktober. (R.-B.) „Heraldo“ meldet aus Barcelona: In der vorderen Abteilung des transatlantischen Dampfers „Bios“ brach eine Feuerbrunst aus. Der in Brand geratene Teil des Schiffes wurde unter Wasser gesetzt.

Tagesneuigkeiten.

Die Marinefreundschaft unserer National-Liberalen. (Fortsetzung unserer gestrigen Artikel.) So nichtig auch der Einfluß war, den die Marine- und Staatsbeamten in der Gemeindeverwaltung zur Geltung bringen konnten, so wurde selbst diese Scheinregiment eines Einflusses von den aufbrausenden Elementen der „Independenti“ auf das heftigste bekämpft, so mit dem Lösungsworte: „Hin aus dem Marine aus dem Gemeinderate!“ ganz negiert. Dem Halse gegen die Marine entsprang auch der Name, den sich die Partei beilegte, um so vor der ganzen Welt zu dokumentieren, daß sie von der Marine ganz und gar unabhängig sein will und entschlossen ist, das Kitzelstück zwischen ihr und der Marine vollends entzweielschneiden. Dem Terrorismus dieser Partei gelang es, auch die liberalen Führer für ihre Zwecke gefügig zu machen. Die „Independenti“ waren sozusagen der treibende Keil auf den liberalen Block, her die gewollte Bewegung als Wirkung von außen auf sich nehmen mußte. Dies zeigte sich ganz deutlich im Verhalten der liberalen Partei zur Zeit, als die Marinebeamten infolge der für sie ungünstig ausge-

fallenen Wahlergebnisse bei den vorletzten Gemeindevahlen demissionierten. Damals war den Liberalen die schönste Gelegenheit geboten, ihre Marinefreundschaft durch Niederlegung auch ihrer Mandate zu beweisen und dadurch Neuwahlen auf der ganzen Linie zu erzwingen, um das der Marine zugestohene Mißgeschick gut zu machen. Sie taten es jedoch nicht, sondern fügten sich dem Diktate der „Independenti“. Sie mochten sich damals, so frühzeitig auch ihre Gegnerschaft vom Wahlkampf noch war, beide heimlich vor Freude die Hände gerieben haben, endlich „unter sich allein“ zu sein und daß nun der Zeitpunkt gekommen sei, die Marine für immer aus der Gemeindeführung zu verabschieden.

Dieses Verhalten der Liberalen wirkte wie ein greller Blitzschein auf die Situation, in der sich die Marinebeamten befanden. Diese wußten nun, wie sie mit den Liberalen daran sind und was sie von ihnen in der Zukunft, falls sie noch stärker werden sollten, zu erwarten haben. Nun dachten auch sie nach, nicht bloß über die Zukunft, sondern auch über die Rolle, die ihnen durch das Kompromiß in der Vergangenheit auferlegt war und gelangten so zu der klaren Erkenntnis, daß neue, von der zufälligen Gunst oder Ungunst der liberalen Partei unabhängige Wege beschritten werden müssen, um sich den ihnen gebührenden Einfluß auf die Führung der Gemeindegeschäfte unter allen Umständen zu sichern. Dementsprechend traten sie, emancipiert von jeder politischen und nationalen Partei, auf dem Wahlplan mit einem eigenen Wirtschaftsprüfungsausschuss auf, das zu den Grundfragen, noch mehr aber zur wirtschaftlichen Praxis der liberalen Partei allerdings im schroffen Gegensatz stand, sich jedoch in seinen großen Zielen den vorhandenen Bedürfnissen der Gemeinde und namentlich dem Interesse der ärmeren Bevölkerung vollkommen anpaßte. Darin wurden, abgesehen von der Versicherung, den italienischen Charakter der Stadt vollkommen unangefastet zu lassen, jede politische und nationale Momente ausgeschaltet, um auf der rein wirtschaftlichen Basis jeder der auf hiesigem Boden vorhandenen Partei, also auch der liberalen, Gelegenheit zum Beitritte zu geben. Mit welchen diabolischen Mitteln jedoch die rein administrativen Bestrebungen der neugebildeten Wirtschaftsprüfungskommission der Marineangehörigen abgaben, von den Liberalen bekämpft wurden und welche Preiszahlung auf die „Sanft friedfertigen“ Bürger wurde, um einen Kampf aufzunehmen, der in keinem Weisen gegen die Kriegsmarine als denjenigen Faktor geltend war, der hier in Pola den österreichischen Staatsgedanken in so Achtung gebietender Weise vertritt, wird unsern Lesern noch frisch in Erinnerung sein. Die Versicherungen, die dieser Kampf zur Folge hatte, führt niemand so sehr als die verführte Bürgerschaft selbst und mögen es die „Internationales“, „Giornaleto“ noch so leugnen und es verjüngen, mit cynischer Verschönerung der „boltegi, mercanti di vino e barbiere“ über diese Opfer ihrer Verführung zur Tagesordnung überzugehen. Und es ist aus gar nicht abzusehen, daß sich die Situation ändern könnte. Ja, nach der systematischen Hebe, die sich die liberalen Führer, ihre Presse, vor allem aber die von den Liberalen für Kampfwende organisierte Straßensugend, bei keiner Gelegenheit entgegen lassen, ist eher eine Verschärfung als Milderung der zwischen der Bürgerschaft und den Marine- und Meeressangehörigen bestehenden Spannung zu erwarten. Soll dieser Zustand permanent werden? Und soll von drei zu drei Jahren, so oft die Gemeindevorwahlen stattfinden, der Kampf immer wieder erneuert werden, damit die klaffende Wunde gar nie vernarben kann?

Einen sehr ersten und wohlgemeinten Versuch zur Behebung dieses abnormen Zustandes unternahm Herr Dr. Loginja vor der letzten Landtagsession, indem er den äußerst glänzenden Antrag zur Schaffung einer neuen Gemeindevorordnung für Pola einbrachte, die folgende Bestimmungen zum Inhalte hat:
1. Der Gemeindevorstand von Pola wird aus 42 Ausschüß- und 21 Ergänzungsmännern gebildet. (Wähler zählte derselbe 30 Ausschüß- und 15 Ergänzungsmänner.)
2. Von den 42 Gemeindevorstellern wählen die Marineangehörigen zwölf. (Personen mit Offiziersrang sowie die Militärgastisten ohne Rangklasse sind vom Wahlrechte ausgeschlossen.)
3. Diejenigen Gemeindevorstellen der Stadt Pola, denen bisher ein Wahlrecht zulum, wählen für jeden der drei Wahlkörper 6 Vertreter, zusammen also 18 Ausschüßmänner. An dieser Wahl beteiligen sich auch die auswärtigwohnenden, jedoch in Pola steuerzahlenden Personen.
4. Gallefano und Fasana entsenden zwei, alle übrigen Landgemeinden vier Vertreter.
5. Diejenigen Gemeindevorstellen, denen bisher ein Wahlrecht nicht zulum, wählen sechs Vertreter, drei davon für die Stadt, einen für Gallefano und Fasana und zwei für die übrigen Landgemeinden.

Ohne uns darüber den Kopf zerbrechen zu wollen, ob durch diese Verteilung von Mandaten die Verhältnisse nicht zwischen den italienischen und slavischen Ausschüßmännern ein richtiges ist — das sollen die Vertreter der beiden Nationen untereinander ausmachen — müssen wir doch anerkennen, daß mit diesem Antrage ein erster Versuch unternommen wurde, die Reibungsflächen zwischen den beiden Nationen einerseits und zwischen den Marineangehörigen und der Bürgerschaft andererseits auf Null zu reduzieren, was von jedermann, welche politische und nationale Gefinnung er immer hegt, mit Freuden begrüßt werden müßte. Diese Lösung brachte somit die wohlthuende Folge mit sich, daß sämtliche Marineangehörige dadurch aus den drei Wahlkörpern ausgeschlossen und in einer Marinevereinigung waren, so daß es in Zukunft zu einem Wahlkampf zwischen der Marinewählergruppe und der Bürgerschaft

gar nicht mehr käme, wodurch der Friede zwischen beiden Parteien garantiert wäre, gewiß ein Ideal, dem jeder rechtschaffene Bürger von ganzem Herzen zustimmen müßte. (Fortsetzung folgt.)

Dienstbestimmung. U. S. H. F. Percival Graf von Bachtlo-Hofen erhielt eine Dienstbestimmung auf S. M. S. Taurus in Konstantinopel.

Todesfall. Die hiesige Familie Slezak hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Gestern um halb 9 Uhr früh ist Frau Franziska Slezak, Mutter des k. u. k. Maschinenbetriebsleiters Herrn Slezak, im 74. Lebensjahre verstorben. Das Leichenbegängnis findet heute um halb 4 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus auf den Militärfriedhof statt.

Das Konzert Öring. Der Kartenverkauf für das am Donnerstag den 7. November im Hotel Bellevue stattfindende Konzert des berühmten Cellovirtuosen Professor Öring wurde von der Schirmer'schen Buchhandlung (S. Mahler) übernommen. Es werden Sitzplätze zu 3 und 2 Kronen, dann Stehplätze zu 1 Krone vergeben.

Konzert im Marinekasino. Heute Mittwoch, den 23. Okt. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. — Anfang halb 8 Uhr abends.

Etwas zu spät. Dem inzwischen verschiedenen Finanzdirektor in Triest Hofrat Otto Ritter von Zimmermann wurde der Titel und Charakter eines Vizepräsidenten verliehen.

Drohungen des „Giornaleto“. In seiner gestrigen Erwiderung auf einen unserer Artikel droht der „Giornaleto“, daß das „Polaer Tagblatt“ demnächst einmal etwas erleben werde, was in Pola seit zweitausend Jahren nicht vorgekommen wurde. Wir nehmen diese gefährliche Drohung zur Kenntnis. Gleichzeitig danken wir im Namen der Justiz, die für den Fall, als das seltsame Ereignis wirklich eintreffen sollte, wissen wird, wo die Hauptverbrecher zu suchen sind. — Die mordlustige Drohung des Amtsblattes der Giunta läßt uns übrigens ganz kalt. Das beweist wohl am besten die Fortsetzung des Artikels über: „Die Marinefreundschaft unserer National-Liberalen“.

Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens. Soeben ist das XI. Heft der Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens erschienen. Der Inhalt des „Natürlichen Wandens“ ist außerordentlich reichhaltig; er gliedert sich folgendermaßen:
Fortschritte im Schiffbau im Jahre 1906/1907.
— Über den derzeitigen Stand der Wellentelegraphie.
— Die Überfahrt des „Docks Dewey“ von Patuxent River nach den Philippinen. — Beförderungsverhältnisse im Offizierskorps der königlich-italienischen Kriegsmarine.
— Fremde Kriegsmarinen: England. — Frankreich. — Deutschland. — Italien. — Dänemark. — Schweden. — Norwegen. — Griechenland. — Rußland. — Vereinigte Staaten. — Japan. — Literatur. — Zeitschriften-Index. — Bibliographie. — Mit 35 Figuren im Text.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Rovigno. In Rovigno scheint, was die wirtschaftlichen Verhältnisse anbelangt, nicht alles am besten beschaffen zu sein. Das mag so sein, beweist wohl am deutlichsten eine Spaltung der städtischen Bürgerschaft. Die jetzt entstandene Bewegung, die sich jedenfalls auf natürlichem Wege und zwar infolge zwingender Lebensbedürfnisse der Bevölkerung gebildet hat, beruht vornehmlich auf wirtschaftlicher Grundlage. Von politischen Bestrebungen wird vollständig abgesehen. Die neue Partei, die sich „Comitato popolare cittadino Rovigno“ nennt, beschließt, alle Stände, Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Beamte, Arbeiterbetriebe, etc., an sich heranzuziehen, um bei den nächsten Gemeindevahlen eine Vertretung zu wählen, die in streng wirtschaftlichem Geiste, von allen politischen Machenschaften abgesehen, für den Aufschwung der Stadt und des dazu gehörenden Gebietes zu wirken. In einem solchen veröffentlichten Aufsatze gibt die Parteileitung den Entwurf ihrer vielseitigen Pläne bekannt. Die Vertreter aller Stände werden erjagt, sich um die Fühne dieser neuen Partei zu fassen, damit im Stadtgebiete endlich jene Ordnung geschaffen werde, die Rovigno zu seiner Entwicklung bedarf. — Der Partei wird es natürlich nicht an heftigen Gegnern fehlen. Die jetzt Herrschenden — die National-Liberalen — werden alle Mittel aufbieten, um das Szepter in der Hand zu behalten. Es verlautet aber, daß sich die neue Partei sehr viele Anhänger erworben hat. Die nächsten Gemeindevahlen in Rovigno werden also im Zeichen eines erbitterten Kampfes stehen. — Diese Spaltung im Lager der Rovigneser Bürgerschaft beweist, daß sich die national-liberale Herrschaft in Rovigno ebenso wenig Freunde erworben hat wie in Pola. Es ist eben immer die gleiche Krankheit, die sich bei den National-Liberalen bemerkbar macht: Viel phantastische Politik, der terroristische Glaube an das „Wirtschaftsmachende“ des Parteiprogrammes, aber auf wirtschaftlichem Gebiete hohle vergoldete Kränze. So etwas läßt sich auf die Dauer natürlich nicht ertragen.

Die „Unerschlichen“ in Tirol und der Fremdenverkehr. Eine Gesellschaft Deutsch-Tiroler baut in Canazei in den Dolomiten ein großes Alpenhotel — flugs sind die „Berga nationale“, der „Club Alpini Tridentini“ und ähnliche Vereinigungen bei der Hand, um die „pangermanische Gefahr“ abzuwehren. Diesmal war es der „Trentino“, der als erster in die Startrompete blies und durch Verhegung den Hotelbau zu hintertreiben suchte. Juerst verweigerte man der Hotelbau-Gesellschaft die Benützung einer Quelle, obwohl der Ort Canazei dadurch kostenlos zu modernem Trinkwasserleitung gekommen wäre. Die Gesellschaft mußte mit großem Gelddaufwande Ersatz für diese Quelle schaffen. Dann wurde ihr ohne jede Berechtigung die Baubewilligung verweigert; erst nachdem sich der Landesauschüß ins Mittel gelegt

hatte, konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Selbstverständlich ist durch diese Verzögerung bedeutender Schaden entstanden. Das schönste bis auf Stöckhöhe gestiegen sind, beschloß die Ortsgemeinde, neben dem Neubau — kaum 10 Meter davon entfernt — einen neuen Gemeindefriedhof (!) anzulegen, obwohl der alte noch lange Zeit den Bedürfnissen entsprechen hätte und auch geeigneter und näher an der Gemeinde liegende Plätze zur Benützung vorhanden sind. Hoffentlich gelingt es, diesen Gemeindefriedhof durch Verufung auf sanitäre Gründe rückgängig zu machen. Schließlich sei bemerkt, daß ein Hotelneubau an der erwähnten Stelle einer dringenden Notwendigkeit entspricht, da die Eröffnung der neuen Dolomitenstraße den Fremdenverkehr in ungeahnter Weise gesteigert hat. Daß an dem (größtenteils deutschen) Fremden nicht nur das deutsche Alpenhotel, sondern auch die Stationen verdienen, sollen die Herren doch endlich einsehen lernen.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Oktober 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Die Druckverhältnisse haben sich noch weiter ausgleichend. Im E ist das Barometermaximum stationär geblieben, im W behauptet sich noch ein flaches Depressionsgebiet.
In der Monarchie und an der Adria heiter oder neblig und ruhig. Die See ist ruhig.
Vorwärtssichtliche Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wechselnde Bewölkung und neblig, schwache variable zumeist NW-tige Winde und kaltes, kühler.
Barometerstand 7 Uhr morgens 765.4 2 Uhr nachm. 765.1
Temperatur 7 +14.4°C, 2 +17.7°C.
Regenbesitz für Pola: 187.9 mm.
Temperatur bei Seewasser um 8 Uhr vormittags 19.3°
Ausgegeben um 3 Uhr — Mitt. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.
20. Oktober 1907.
Hotel Imperial.
Karl Karler, k. u. k. Telegraphist, Pola — Josef Kralje, Oberlehrer, Zuffenpöckel — Ferdinand Scerlin samt Frau, Bahnbeamter, Monfalcone — G. Kaulitz, Fotograf, Abbazia — Franz Berner, k. u. k. Leutnant, Cattaro — Peter Wizzo, Zeichner, Triest — Eugene Ransco, Eisenbahnbeamter, Warschau — Heinrich Schepf, Kaufmann, Wien — Adolf Stöckl, Reisender, Brünn — Angelo Stambach, Kommissionär, Triest — Ferdinand Kapp, Reisender, Graz — Veta Feide, Gr-zieherin, Abbazia.

Steuermann Goldsworth.

Steuermann von Clark Russell.
Rachdruck verboten.
Die Reisegesellschaft bedurfte nur kurzer Zeit, um sich in ihr neues Leben zu finden und sich gegenseitig kennen zu lernen. Das Wetter war in den ersten Tagen schön, das Schiff hatte aber mit todrigen Winden zu kämpfen, mußte labieren und kam, wenn es dabei auch schnell durch die Wogen schoß, doch wenig vorwärts.
„Lut nichts“, sagte Kapitän Steel geduldig, „wir bekommen vielleicht bald eine feste Brise von hinten und dann bringen wir die verlorene Zeit rasch wieder ein.“
Die Passagiere konnten die Verzögerung kaum beklagen, denn die Fahrt war eine sehr angenehme. Es war wie das Segeln in einer Nacht: trockene Deck, ruhige Bewegung und immer das angenehme Gefühl der Schnelligkeit, welches durch den verlebten Schäum, der sich neben dem Schiff kräuselte und sich wie ein Band im Kielwasser nachzog, hervorgerufen wurde. Hin und wieder sprach man ein Schiff, welches nach der Heimat oder südwärts segelte, mittelt der Signalflossen an und dann kläglich der kleine Junge der Witwe vergnügt in die Hände, wenn er die bunten Flaggen am Kreuzmast aufgehen und flattern sah.
Das Kind war schon der Viedling aller geworden, besonders aber der von Goldsworth, und auch der Junge fühlte sich zu diesem am meisten hingezogen. Selten war der Obersteuermann auf Deck, ohne daß nicht der kleine Kerl seiner Mutter durchbrannte, um zu ihm zu gelangen. Die beiden wanderten dann Hand in Hand umher, blieben hier oder dort stehen, oder der kleine lauschte, auf den Knien seines Freundes sitzend, gespannt den Geschichten, welche dieser ihm erzählte. Und was waren das für schöne Geschichten! Besonders die von den Wassermännern, die auf dem Meergrund in Kristallpalästen wohnen, und im Wogen von Korallen fahren, die von Fischen gezogen werden, deren Schuppen wie Edelsteine funkeln. Dester kam die Mutter wohl dazu, sie durfte aber beiseite mit keinem Wort stören, nur stille durfte sie mit zuhören; und das tat sie auch fast lächelnd. Ihr kleiner Louis war ja ihr ein und alles.
Frau Teament verstand es aber auch, die Güte Goldsworths für ihr Kind zu lohnen. Sie wußte, wie wohl es dem jungen Mann tat, ihn aufzurichten und ihm Trost gab, wenn sie das Gespräch auf seine Frau brachte, und sie tat das deshalb meistens, wenn sie mit ihm zusammenkam. Raum einige dreißig Jahre alt, wenn auch ihr kummervolles Aussehen sie weit älter erscheinen ließ, hatte sie völliges Verständnis für den Schmerz des jungen Ehemannes, und dies führte bald zu gegenseitigem herzlichem Vertrauen. Im übrigen verkehrte sie wenig mit den anderen Passagieren und zog es vor, an stillen Plätzen mit ihrem Knaben allein zu sein.
Das Gegenteil von ihr war Frau Ashton, die Gattin des Kaufmanns. Sie war lustig, geschwätzig, publiehend und prahlend, wo immer sich nur eine Gelegenheit dazu bot. Ihr Gemahl, ein kleines Männchen mit hochblondem Bart, wagte niemals, ihr zu widersprechen. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Wiederanatomie, Via Giulia bis-a-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Kennwörter, 1-a Pilsener. 1309

Die Firma Perin bittet die Kunden, sich in Geschäftsangelegenheiten in die Via Abbazia Nr. 1, Tür Nr. 1, ebenfalls zu wenden. 1309

Fausto Cella (Cella Jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und Stimmer. 1260

Wohlere Monatzimmer zu vermieten. Jedes Zimmer hat Kachelofen. Mäßige Preise. Hotel Welbecke. 1165

Zu vermieten: eine kleine Villa, bestehend aus 8 Zimmern, Kabinett, Küche, Badzimmer, Garten und Nebenräumen. Wasser und Gasbeleuchtung. Anfrage: Drogerie Bonjar, St. Polikarpo. 1328

Denische Bedienung wird gesucht. Anfrage an die Administration. 1422

Jüngeres deutschsprechendes Mädchen wird für die Vormittagsstunden nach Polikarpo gesucht. Adresse in der Administration. 1422

Schöne, reine, vollkommene neue böhmische Bettfedern, größeres Quantum, privat preiswert zu verkaufen. Wo — sagt die Administration. 1400

Ein elegant möbliertes Zimmer ist in Piazza Serli 2, 1. Stock zu vermieten. 1413

Schöne Wohnung, möbliert, mit 2 Betten, kleiner Salon, Kabinett, Küche, Veranda etc. zu vermieten. Via San Michele Nr. 8. 1406

Zu verkaufen: 1 zweifelhäufige und 1 einhäufige Haus-eingangstür, 2 große eiserne Betten und 1 Synidor. Anfrage in der Administration. 1418

Rasse keine Gedanken nicht so weit über's Meer fliegen, denn sonst könnten sie Schiffbruch erleiden. Dummer Rinderschnitz. 1421

Villa Franz, Polikarpo Via S. Giovanni profanata Nr. 204, zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Kabinette, Badzimmer, 2 Bürzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Waben, Keller, Gas- und Wasserleitung, Waschküche, Garten. 1416

Mehrere, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Giovanni Nr. 13. 1420

Reichlicher Verdienst winkt jenen Herren, welche sich in ihren freien Stunden mit der Akquisition von Versicherungs-entwürfen beschäftigen wollen. Daten werden beständig instruiert. Herren und Damen mit großem Bekanntheitskreis bevorzugt. Offerte unter „Verdienst“ an die Adm. 1390-2.

Sarotti & Co., Pola, Via Genio 7, Kunst-ergoldberer. Großer Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gefäßrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bildern und Spiegel aller Art. — Fabrikpreise. 717

Über 50 Qualitäten vorzüglichen Liqueur-Offens zur eigenen Fabrikation, mit Gebrauchsanweisung sehr billig zu erhalten. Dieselben sind für die kommende Jahreszeitbestellung empfohlen. Drogerie Bonjar, Beteceanenstraße, Polikarpo. 1145

Dum machen Sie aber keine Redensarten!

Ein Katarch ist keine Krankheit und wohin soll ich kommen, wenn alle meine Angestellten eines Katarchs wegen daheim bleiben wollten! Kaufen Sie sich gefälligst eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Wasser, dann werden Sie Ihren Katarch schmerzlos los werden, ohne daß Sie mit die Arbeit liegen lassen. Fays echte Sodener Wasser Sie für Nr. 1-25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufschwätzen, sondern verlangen Sie bestimmt „Fays echte Sodener.“ 1417

Generalrepräsentanz für **Oesterreich-Ungarn**:
W. Th. Guntzert, Wien XII, Belghoferstraße 6.

+

Wir geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetrübende Nachricht von dem Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau

Franziska Slezak,

welche nach langem schweren Leiden Dienstag, den 22. d. um 8 1/2 Uhr früh im 74. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird heute Mittwoch, den 23. d. M., um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Marinespitale aus auf dem Militärfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Pola, am 23. Oktober 1907. Die trauernden Hinterbliebenen.

1419

Filiale der K. K. priv.

Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

— IN POLA —

Aktienkapital nebst Reserve K 183,000.000.

Befäßt sich mit allen bankgeschäftlichen Operationen.

Emitteert Sparbüchel zum Zinsfuß von 4% vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet.

Zahlt jeden Betrag ohne vorherige Kündigung.

ERÖFFNET KONTO-KORRENTS. GEWÄHRT DARLEHEN AN KAUFLEUTE UND GEWEREBETREIBENDE.

Vermietet unter eigenem Verschlusse der Partei sich befindliche Kassetten (Safes Deposits), die absolut einbruch- und feuersicher sind und sich vornehmlich zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Wertgegenständen etc. etc. eignen.

1314

Konditionen:						
Format	Länge	Breite	Höhe	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
I	420 mm	150 mm	100 mm	K 20—	K 11—	K 6—
II	420 mm	330 mm	950 mm	K 40—	K 23—	K 12—

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten
übernimmt **Jos. Armpotic**, Pola, Piazza Garli 1.

Achtung! **Achtung!**

Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleisser

Via Sergia 34 — POLA — Via Sergia 55

empfiehlt zur

Herbst- und Wintersaison
ihr reichhaltiges Lager von

Herren- und Knabenkleidern

zu bekannt **billigsten** Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man daselbst solid gearbeitet und tadellos passend.

Alleinverkauf

wasserdichter Regenmäntel für Militär und Zivil aus der k. k. priv. Fabrik von **M. J. Elsinger & Söhne** in Wien („Patent Waterproof“). 560

Das renommierte und weltbekannte Pilsner Bier a. d. **Genossenschaftsbrauerei in Pilsen** wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel: **Pilsner Originalquell**

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeführt. Pilsner Originalquell wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluß versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien:
G. Cuzzi in Pola
Telephon Nr. 20.

Die Firma

Giovanni Bernard

hat wegen Ueberfüllung des Warenlagers und wegen täglicher Ankunft von neuen Waren ihr Geschäft, **Via Sergia Nr. 29**, erweitert und auch auf den ersten Stock ausgedehnt und empfiehlt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum ihre große Auswahl in **Galanterie-, Mode-, Sport- und Reise-Artikeln** zu reell billigsten Preisen.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva
Via Campo marie.

Das Manufakturen-Geschäft

A. Vitturi

ist in die **Via Barbacani Nr. 5** übersiedelt und bittet seine geehrten P. T. Kunden um zahlreichen Zuspruch.

Via Sergia Nr. 55 **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Soplas u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu reellen Preisen **Neuheit!** und in genauester Ausführung.

■ ■ Pastellbilder und Oelporträts. ■ ■

St. Georgs-Putzpulver ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie **G. Tominz**, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.

Franz Biziak

Arsenalsstraße Nr. 7 vis-à-vis dem Arsenal-Haupttor.

— **Fabriks-Niederlage** —

♦ von **Motorrädern, Fahrrädern und Automobilen.** ♦

Vertreter der ersten Fabriken.

Nähmaschinen aller Systeme für Monturen, Leinwand, Segeltuch etc. stets am Lager. Installiert **Haustelephone** und **-Telegraphen** streng fachmännisch und billig.

Gramophone.

— **Fahrräder werden ausgeliehen und repariert.** —

Fave.

Allerheiligen - Mandel - Busselin
eigener Erzeugung
täglich frisch zu haben bei

S. Clai

Konditorei, Pola, Via Sergia Nr. 13.

Nur bei Karl Jorgo, Via Sergia. blau- oder schwarzstahl-cylinder-remonteur in ganz hoch. Uhren Nr. 4-56, Silberuhren, 8.50. in Golduhren, sehr feine Werk. Nr. 28. mit Metall-zifferblatt n. 5.